

# Gute Geschäfte

Kasseler Marktplatz für Unternehmen und Gemeinnützige





## Unternehmen schauen über den Tellerrand

Die Firma Müller+Partner ist seit dem ersten Tag vom Marktplatz-Konzept überzeugt. „Nicht nur, dass uns dieses Speed-Dating der etwas anderen Art einen inspirierenden Abend garantiert“, sagt Sonja Trieschmann vom Kasseler Personal- und Organisationsentwicklungs-Unternehmen, „wir schätzen vor allem, dass er die Bereiche Soziales und Wirtschaft näher zusammen bringt und das Auge für den jeweils anderen schärft“.

Gegenseitige Einblicke brachte eine Marktplatz-Vereinbarung mit dem Lohfeldener Altenzentrum Söhre des Arbeiter-Samariter-Bundes. Dessen Mitarbeiter lernten im Telefontraining, sich in schwierigen Situationen freundlich zu behaupten, Anrufer von ihren Angeboten zu überzeugen und intern ein zuverlässiges Rückrufsystem zu entwickeln.

Das Team von Müller+Partner genoss im Gegenzug ein Candlelight-Dinner. „Es war ein wunderbarer Abend mit perfektem Essen und viel Spaß“, erzählt Trieschmann und freut sich über den – im wahrsten Sinne des Wortes – Blick über den Tellerrand: „Die Themen Alter und Pflege hatten an diesem Abend auch Platz. Wir hatten sicher alle vorher noch keinen so tiefen Einblick in die Arbeit einer Pflegeeinrichtung.“

## Gemeinnützige haben Handfestes zu bieten

„Wir haben gute Geschäfte auf dem Kasseler Marktplatz gemacht“, erzählt Annette Blumöhr, Ehrenamtskoordinatorin des Diakonischen Werks Kassel, voller Begeisterung. Mehrere ganz unterschiedliche Vereinbarungen mit verschiedenen Unternehmen wurden unterschrieben und umgesetzt.

Beispiel: Die Bahnhofsmision erhielt ein Coaching zur Teamentwicklung. Bislang wechselten sich zwei eigenständige ehrenamtliche Teams von Caritas und Diakonischem Werk wöchentlich ab. Nun sollten sie zu einer gemischten Gruppe zusammenfinden. Einleuchtend, dass dieser Prozess von Anfang an gut begleitet werden musste, aber wie so oft im sozialen Bereich fehlten dafür die Mittel.

Auf dem Marktplatz trafen sie Barbara Valenti, Inhaberin von teamplus1. Sie begleitete den Teamfindungsprozess professionell und steht auch weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung. „So etwas hätten wir uns nie träumen lassen und vor allem nicht leisten können“, freut sich Blumöhr.

Auch die Coachin steht auf der Gewinnerseite. Ist ein Kunde von ihr kurz auf der Durchreise in Kassel und möchte Valenti treffen, dann kann das ganz unkompliziert bei Kaffee und selbstgebackenen Waffeln im Besprechungsraum der Bahnhofsmision geschehen.

Blumöhr und ihre Mitstreiter haben aus dem Marktplatz für zukünftige Kooperationen gelernt: „Wir fragen nicht nur nach Unterstützung, sondern bieten auch was an!“



„Man ging zwanglos aufeinander zu, tauschte Ideen aus – und der Funke sprang über.“  
Jutta Schlier, Heilig Geist Gemeinde Vellmar

„Aufgeschlossen, anregender Austausch, zielorientiert!“  
Dirk Lambach, Arbeitsgemeinschaft Partnerschaft in der Wirtschaft

„Der Kasseler Marktplatz ist eine wirkliche Innovation.  
Er weist den Weg zu neuen Formen der Partnerschaft zwischen  
Unternehmen und sozialen Organisationen.  
Es macht Freude, sich dafür zu engagieren.“  
Dr. Walter Lohmeier, IHK Kassel

## Gute Geschäfte: Rendezvous mit Mehrwert

Geld ist tabu! Auf einem Marktplatz? Wie geht das? Die Antwort ist ganz einfach: Unternehmen und gemeinnützige Organisationen treffen sich, um Engagement-Vereinbarungen auf Gegenseitigkeit zu schließen.

In Nordhessen hat sich das Konzept wiederholt bewährt und erfreut sich anhaltender Beliebtheit. Immer dann, wenn das FreiwilligenZentrum Kassel und die Kasseler Sparkasse unter dem Motto „Gute Geschäfte“ Unternehmen und Gemeinnützige einladen, wird das Sparkassenfoyer zum Marktplatz, werden gemeinnützige Organisationen zu Handelspartnern, werden Unternehmer zu sozial Arbeitenden.

In partnerschaftlicher und fröhlicher Atmosphäre handeln Wirtschaft und Soziales auf Augenhöhe Engagements miteinander aus: mit Spaß an der Sache, zum Gewinn der Handels-Partner, zum Wohle der Region und ihrer Bürger.

## Markttreiben. Schnell und ertragreich

„Donnnnnnnng!“ Mit einem Gongschlag wird der Kasseler Marktplatz „Gute Geschäfte“ eröffnet. Im bunten Markttreiben wird nur verabredet, was beide Partner leisten können und wollen. Jeder weiß, was er zu bieten hat.

Die Vereinbarungen beziehen sich auf Know-how, Zugang zu Netzwerken, Sachmittel, Infrastruktur und Kreativität. Für die einzelnen Themenfelder sind jeweils deutlich gekennzeichnete Handelsplätze eingerichtet.

In einer Art Speed Dating von nicht mehr als 90 Minuten gehen die Handelspartner ganz ungezwungen aufeinander zu. Keine langen Verhandlungen, sondern kurze Gespräche und dann eine konkrete Vereinbarung. Wer den idealen Partner im Gewusel nicht gleich findet, erhält von den Marktplatz-Maklern Unterstützung.

Wenn eine Verabredung unter Dach und Fach ist, wird sie vom Marktplatz-Notar „besiegelt“. Danach schwärmen die Vertreter von Firmen und Gemeinnützigen sofort zu weiteren Sondierungsgesprächen aus. Nahezu jede Organisation und jedes Unternehmen trifft mehrere Vereinbarungen mit verschiedenen Partnern.

Am Ende stehen neue Kontakte, neue gute Taten und der Anfang neuer fester Partnerschaften.

## Ein Stelldichein in Nordhessen

Der Marktplatz ist ein „Kassel trifft sich“: Unternehmen und Gemeinnützige tauschen sich aus. Gemeinsam arbeiten sie zum Wohle der Region und dafür gibt es:

### Sieben gute Gründe

#### für Unternehmen

Für Unternehmen geht es auf dem Marktplatz um mehr als Wohltätigkeit. Der soziale Bereich ist die Basis einer gesunden Wirtschaft in unserer Stadt und der Region – auf dem Marktplatz kann also die Attraktivität des lokalen Standortes durch eigenes Tun gesteigert werden. Aktives Engagement im lokalen Umfeld kann Firmen dazu verhelfen, ...

1. neue Märkte aufzutun und neue Kunden zu finden
2. den Stolz der Mitarbeiter auf das Unternehmen zu steigern
3. attraktiv für auswärtige Fachkräfte zu sein
4. Kontakt in die Politik und zu anderen Unternehmen zu knüpfen
5. sich in der Region zu verankern
6. ihren Bekanntheitsgrad zu steigern
7. und einen Tick besser zu sein als die Mitbewerber

#### für Gemeinnützige

Die aktive Zusammenarbeit mit Unternehmen bedeutet für gemeinnützige Organisationen eine Investition in die Zukunft. Sie treffen auf Partner, mit denen sie gemeinsam etwas verändern können. Gut vorbereitet kann die Kooperation Gemeinnützigen dazu verhelfen, ...

1. das eigene Netzwerk zu vergrößern
2. das Selbstbewusstsein der Organisation zu steigern
3. den Zusammenhalt im Team zu stärken
4. von Unternehmen zu lernen
5. sich bewusst zu machen, dass sie Unternehmen etwas zu bieten haben
6. von staatlichen Leistungen unabhängiger zu werden
7. und gute Projekte umzusetzen, die sonst nicht zustande kämen

# Vernetzung pur! Zum Beispiel...





## Den Blick füreinander schärfen

Die Idee kommt ursprünglich aus Holland. In Deutschland war das FreiwilligenZentrum Kassel Vorreiter, die „Beursvloer“-Methode (Marktplatz-Methode) mit Erfolg nach Deutschland zu holen. Alle zwei Jahre werden seit 2006 in Nordhessen Firmen und Gemeinnützige unter dem Motto „Gute Geschäfte“ zu Handelspartnern.

Anneke Gittermann, Geschäftsführerin des FreiwilligenZentrums Kassel und Projektleiterin des Kasseler Marktplatzes, im Interview:

**Unternehmen, die sich engagieren; gemeinnützige Organisationen, die Unterstützer suchen:**  
Das gab es doch immer schon. Worin liegt das Besondere des Marktplatz-Treibens?

**Anneke Gittermann:** Üblicherweise sieht es ja so aus: Auf den Schreibtischen von Unternehmen stapeln sich die Spendenanfragen. Auf der anderen Seite fühlen sich die gemeinnützigen Organisationen in der Rolle des Bittstellers nicht besonders wohl. Auf dem Marktplatz bieten wir beiden Seiten einen Rahmen, sich auf Augenhöhe zu begegnen. Dort werden ungewöhnliche Kontakte geknüpft und gute Ideen für gute Taten entwickelt – zum beiderseitigen Nutzen und zum Wohl der Menschen in unserer Region.

**Warum lohnt es sich für Unternehmen teilzunehmen?**

**Anneke Gittermann:** Weil es sich lohnt, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Und weil die Unternehmen auch ganz praktisch etwas davon haben. Denn die Gemeinnützigen haben ihrerseits tolle Angebote im Gepäck: Comics für den Firmenflyer, eine Kinderkunstaussstellung in den Geschäftsräumen, einen Vortrag zur Burn-out-Prophylaxe oder für den Betriebsausflug eine Führung im Naturpark Habichtswald.

**Umgekehrt: Was haben Gemeinnützige davon, sich auf dem Marktplatz zu tummeln?**

**Anneke Gittermann:** So manche gute Projektidee würde auf der Strecke bleiben: Bewerbungstraining für jugendliche Migrantinnen, Kulturangebote für Familien an der Armutsgrenze, das Hochbeet fürs Altenheim, der Barfußpfad in der Kita oder einfach auch die sinnvolle Weiterverwendung von gut erhaltenen, gebrauchten Geräten, die sonst auf dem Müll gelandet wären. Gute Kontakte in die Wirtschaft sind für Gemeinnützige wichtig – und die knüpfen sie hier.

**Welche Bedeutung hat der Marktplatz über die konkreten Vereinbarungen hinaus?**

**Anneke Gittermann:** Es gibt sonst keine Plattform, auf der sich Gemeinnützige und Unternehmen in so unkomplizierter und gleichzeitig konzentrierter Weise treffen können. Aus den Begegnungen erwachsen nicht nur konkrete Vereinbarungen – sie schärfen auch den Blick füreinander: Unternehmen erleben, dass Soziale Arbeit hochprofessionell ist. Gemeinnützige erkennen, dass Unternehmen nicht gesichtslose Wesen sind, sondern von Menschen „wie du und ich“ geprägt werden. Darüber hinaus machen beide Seiten mit ihrem gemeinsamen Engagement unsere Stadt und Region noch l(i)ebenswerter.



„Gute Geschäfte ist eine tolle Sache mit jeweils zwei Partnern und drei Gewinnern: Denn das Projekt stiftet nicht nur sinnvolle Kooperationen zwischen den gemeinnützigen Organisationen einerseits und den Unternehmen andererseits. Auch das kommunale Gemeinwesen insgesamt profitiert, da die bereits vielfältige und vitale Landschaft bürgerschaftlichen Engagements in unserer Stadt durch den ‚Kasseler Marktplatz für Unternehmen und Gemeinnützige‘ um einen weiteren innovativen Aspekt bereichert wird.“

Bertram Hilgen, Oberbürgermeister der Stadt Kassel



## Eine ganz besondere Marktplatz-Vereinbarung

Klar, es geht auf dem Kasseler Marktplatz um Gute Geschäfte! Aber ist das wirklich immer alles?

Auf den ersten Blick sah es auch bei einer Vereinbarung zwischen der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (GWG) Kassel und dem Verein „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“ so aus. Um seinen Parcours aus Erfahrungsstationen rund ums Hören, Sehen und Fühlen dauerhaft aufzubauen, brauchte der Verein Platz.

Schnell waren sich Annette Klaiber, ehrenamtliche Erfahrungsfeld-Mitarbeiterin, und GWG-Geschäftsführer Peter Ley einig. Die Wohnungsbaugesellschaft stellte Räume zur Verfügung, dafür bereicherte das „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“ Veranstaltungen der GWG mit einem erlebnisreichen Sinnesparcour.

„Die Kooperation gestaltete sich ausgesprochen interessant und deutlich darüber hinaus“, erzählt Peter Ley mit einem feinen Lächeln. Vier Jahre später wurde ein neuer Kooperationsvertrag geschlossen. Diesmal stand auf dem Papier nicht „Nutzungsvertrag über Räume“ sondern „Heiratsurkunde“.

Am 16. April 2011 wurden Annette und Peter Ley Eltern von Paul. Das Marktplatz-Baby ist der entzückende Beweis dafür, dass aus Guten Geschäften auf besondere Art eine fruchtbare Zusammenarbeit entstehen kann.

„Das ist keine Arbeit, das ist Vergnügen!“  
Dr. Peter Husheer, Marktplatz-Notar

„Ich bin Botschafter, weil ich gute Geschäfte mag.“  
Claus-Peter Müller von der Grün, Journalist

„Sehr schönes, geschäftiges Treiben. Eine Marktplatz-Atmosphäre eben!“  
Michaela Winter, Fotomania Foto-Art-Studio

„Alle sind sich auf Augenhöhe begegnet – offen, interessiert, und begeistert. Es gelingt wirklich, dass kein Gefälle zu spüren ist, keine Almosensituation entsteht – das finde ich besonders wertvoll.“  
Heidi Gottschalk, Denkwandel

„Sehr aktiv, offene und interessierte Begegnungen, gute Organisation, konzentrierte Intensität.“  
Michaela Rhode, Soziale Hilfe Kassel

„Die Kreativität in Kassel ist beeindruckend!“  
Henk Kinds, niederländischer Erfinder der Marktplatz-Methode

„Wir fanden das Marktplatzgetümmel äußerst anregend, aufregend, wohltuend, spannend, interessant.“  
Andrea Kolberg, Kasseler Familienberatungszentrum



## Gute Geschäfte Kassel

Marktplatz für Unternehmen  
und Gemeinnützige

Seien Sie nächstes Mal dabei!

Information und Anmeldung beim

FreiwilligenZentrum Kassel  
Spohrstrasse 5  
D-34117 Kassel

Projektleitung: Anneke Gittermann

Tel: 0561.10 24 25

Fax: 0561.70 80 293

E-mail: [ag@freiwilligenzentrumkassel.de](mailto:ag@freiwilligenzentrumkassel.de)

[www.kasseler-gute-geschaefte.de](http://www.kasseler-gute-geschaefte.de)



Text: Irene Graefe

Fotografie: Uwe Zucchi, Elizaveta Apraksina

Gestaltung: Roberts Marken & Kommunikation

Druck: Druckerei Boxan

Mit freundlicher Unterstützung von:

